

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877

266 (14.11.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1019110](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1019110)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.

Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Post-ausschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Noon- und Kaiserstraße.

Redaction, Druck und Verlag von f. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str. Carl Becker, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Correspondenz-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

№ 266.

Mittwoch, den 14. November.

1877.

Berlin, 11. November. Der Kaiser von Rußland hat in Veranlassung des Hinscheidens des Generalfeldmarschalls Grafen von Wrangel dem Kaiser Wilhelm telegraphisch seine aufrichtigste Theilnahme bei dem Tode dieses „ältesten Soldaten der preussischen Armee“ und zugleich sein lebhaftes Bedauern darüber aussprechen lassen, daß es nicht möglich sei, von dem vor dem Feinde stehenden Regimente, dessen Chef der verewigte Feldmarschall gewesen, eine Deputation hierher zu senden, um dem Dahingegangenen bei der Bestattungsfeier die letzte Ehre zu erweisen.

Die Budgetcommission des Abgeordnetenhauses bewilligte in ihrer vorgestrigen Sitzung das Extraordinarium des Kriegsministeriums, 1,000,000 Mk. zur Fortsetzung des Zeughausbaues, der Gesteuerverwaltung und des landwirthschaftlichen Ministeriums. Im Zusammenhange mit letzterem Stat wurden aus der Anleihe-Vorlage die Förderung der Canalbauten im mittleren Omsgebiete 309,000 Mark weniger als verlangt worden, zur Errichtung und Einrichtung des landwirthschaftlichen Museums und Lehrinstituts in Berlin 400,000 Mark weniger, 433,000 statt 833,000 Mark; für den Bau eines Schiffsfahrts-Canals nach Holland 1,825,000 Mark weniger, statt 2,725,000 Mark nur eine Rate von 900,000 Mark bewilligt. Zur Herstellung von Uferschutzwerken auf der Insel Sylt wurden 200,000 Mark statt der 865,000 Mark der Anleihe-Vorlage in das Extraordinarium eingestellt.

In den deutschen Münzstätten sind bis zum 3. November 1877 geprägt worden an Goldmünzen: 1,528,920,295 Mk., an Silbermünzen: 414,708,874 Mark 80 Pf., an Nickelmünzen: 35,160,344 Mark 45 Pf., an Kupfermünzen: 9,595,930 Mark 27 Pf.

Vom Kriegsschauplatz.

Bukarest, 11. Novbr. Am 9. d. wurde Braza, welches von 800 Mann türkischer Infanterie und 300 Tscherkessen vertheidigt wurde, durch ein Detachement des Generals Leonard genommen, welches, aus Cavallerieabtheilungen bestehend, sich nach Art der Infanterie in Linie formirt hatte, um die türkischen Stellungen anzugreifen. Mehrere 1000 Wagen und große Proviantmagazine wurden genommen. In Anbetracht des plötzlichen Angriffs hatten wir nur geringe Verluste.

Frauenliebe.

Erzählung

von
A. Mels.

(Schluß statt Fortsetzung.)

„Ihrer Mutter? . . . Pardon, wenn ich um Ihren Namen bitte!“

Der Förster nannte sich — der Graf sah ihn erstaunt an.

„Ich entsinne mich wirklich nicht“ — sagte er, mit der Hand über die Stirn fahrend — „aber es ist kein Wunder — so viel Geschäfte; . . . also sie starb, Ihre Frau Mutter?“

„Ich begreife es, Herr Graf“ — versetzte Jener — „daß Sie sich meiner Mutter nicht mehr entsinnen — vielleicht ihren Frauennamen gar nicht kennen; — deshalb trug sie mir auch auf, Ihnen ihren Mädchennamen zu nennen; — sie hieß Marie M.“

Was war das? . . . Warum springt der Graf plötzlich, wie von einer Feder emporgeschleudert, von seinem Sessel empor? . . . D der böse Zug um seine Lippen, jetzt ist er wie eingemeißelt! Doch nur einen Augenblick dauert dieser Paroxysmus; — er setzt sich ruhig wieder nieder — ein höflich-kaltes — ein Conventionslächeln spielt um seinen Mund und seine unbewußt freundliche Stimme ist eisig kalt, als er sagt:

Norderney, 7. November. Anlässlich des Fischerey-Jesses schreibt die „E.-u.-L.-Ztg.“: Der dem Herrn v. Dierendorp zugefügte Schaden an seinem Hause und seinen Sachen ist auf 3000 Mk. taxirt. Es sind bis jetzt 21 Mann gefangen nach Aurich abgeführt, und scheint es damit vorläufig sein Bewenden haben zu sollen. Es ist ruhig auf Norderney, die Fischer gehen wieder ihrer gewohnten Beschäftigung nach. v. Dierendorp ist mit seiner Familie nach Norden gezogen und betreibt vom Norddeich aus sein Fischergeschäft. Alle Einwohner Norderneys, Fischer, Handwerker, Kaufleute, ja alle Geschäftsleute werden bittere Erfahrungen in Folge des bellagenswerthen Aufstandes machen.

Emden, 10. Novbr. In Gemäßheit eines vom 8. v. M. gefaßten Beschlusses des Bundesraths ist angeordnet worden, daß im amtlichen Verkehr, sowie bei dem Unterricht in öffentlichen Lehranstalten die (bereits früher mitgetheilten) abgekürzten Bezeichnungen der Maße und Gewichte unter Beobachtung der beigelegten Regeln „ausschließlich“ in Anwendung gebracht werden. Die diesjährige Zusammenstellung erstreckt sich auf Längen-, Flächen-, Körpermaße und Gewichte (beispielsweise m für Meter, km für Kilometer, cm für Centimeter, ha für Hectar, a für Ar, qkm für Quadratkilometer, l für Liter, hl für Hektoliter, cbm für Cubikmeter, t für Tonne, kg für Kilogramm, g für Gramm, mg für Milligramm u. s. w.) Den Buchstaben werden Schlußpunkte nicht beigelegt, die Buchstaben werden an das Ende der vollständigen Zahlenausdrücke, nicht über das Decimalkomma derselben gesetzt, also 5.37 m, nicht 5 m 37 und nicht 5 m 37 cm. Zur Trennung der Einer von den Decimalstellen dient das Komma, nicht der Punkt. Sonst ist das Komma bei Maß- und Gewichtszahlen nicht anzuwenden, insbesondere nicht zur Abtheilung mehrstelliger Zahlenausdrücke. Solche Abtheilung ist durch Anordnung der Zahlen in Gruppen zu je drei Ziffern, vom Komma aus gerechnet, mit angemessenem Zwischenraum zwischen den Gruppen zu bewirken.

Vorgestern arrivirten die beiden Logger „Henry und Markus“, Capt. P. v. d. Linden, mit 150 Tonnen und „Stadt Leer“, Capt. J. v. Hees, mit demselben Fang. Beide Schiffe hatten Schaden an der Fleeth, doch sind die von dem Logger „Henry u. Markus“ verlorenen Netze von der früher angelangten „Anna u. Emma“ aufgefischt. Die „Stadt Leer“ hat 15 Netze

„Und womit kann ich Ihnen dienen, mein Herr, der Sie den Minister um zehn Uhr Abends derangiren?“

„Herr Graf,“ antwortet der Förster mit treuherzigtrauriger Stimme; — „wenige Stunden vor ihrem Tode erzählte mir meine Mutter, daß Sw. Excellenz ihr, als sie ein junges Mädchen war, einen weißen Rosenstock geschenkt hätten; — sie trug mir auf, zu Ihnen so bald als möglich nach ihrem Tode zu gehen und Sie zu bitten . . . o zürnen Sie nicht, Herr Minister — Sie zu bitten, ihr einen weißen Rosenstock auf ihr Grab pflanzen zu lassen! — Als sie todt war, da hat mir die ganze Welt davon abgerathen, zu Sw. Excellenz zu gehen; Alle meinten, es wäre Unsinn, die alte Frau wäre kindisch gewesen, . . . aber es ließ mir keine Ruhe . . . es war meine Mutter, Excellenz . . . eine Mutter, wie es keine zweite auf Erden giebt — so gut, so liebevoll . . . und die so viel in ihrem armen Leben gelitten hat; . . . es ließ mir keine Ruhe, Herr Graf; Tag und Nacht verfolgte mich der Gedanke, daß ich den letzten Wunsch meiner Mutter nicht erfüllt hätte. Sie sagten Alle, es wäre lächerlich; nicht wahr, Herr Graf — Sie lachen nicht und verzeihen mir diesen ungebührlichen Schritt, wie meiner armen, guten Mutter ihren letzten thörichten Wunsch?“

Nein, der Graf lachte nicht; — mit einem Blicke voll innigen Wohlwollens betrachtete er den robusten Mann, dessen weitergebräutes Gesicht eine so tief empfundene Nüchternung aussprach; — er stand auf — er reichte ihm die Hand . . .

„Noch ehe die Woche verflossen, ist Ihrer Mutter letzter Wunsch erfüllt!“ sagte er.

Der Förster hob freudig sein Haupt von der Brust.

verloren und weitere 6 zerrissen. Gestern kam die „Stadt Emden“, Capt. de Jonge, von der vierten Reise mit 8 $\frac{1}{2}$ Tonnen Fang zurück. Der Capitän hat des schlechten Wetters wegen nur einzeln fischen können. Es fehlen nunmehr noch „Oldenburg“ und „Stadt Norden“, die auch wohl in den nächsten Tagen eintreffen werden.

Leer, 8. Novbr. Auf dem gestrigen Viehmarke machte sich ein bedeutendes Fallen der Preise für Fettvieh bemerkbar. Die Preis-Differenz soll gegen früher eine namhafte sein. Hoffentlich trägt dies dazu bei, daß wir bald billigere Fleischpreise bekommen.

Civilstand der Stadt Wilhelmshaven

vom 2. bis 8. November 1877.

A. Geboren:

Ein Sohn: dem Materialien-Verwalter in der Kaiserlichen Marine Alfred Georg Heinrich Vogt; dem Bierverleger Carl Schulz; dem Werkführer Wilhelm Meißel; dem Arbeiter Hermann Theodor Cassens; dem Kaufmann Carl Friedrich Cordes; dem Feldwebel Carl August Wilhelm Streich. — Eine Tochter: dem Tischler Johannes Peter Asmus Möller; dem Kaufmann Ernst August Robert Wolf; dem Marine-Intendantur-Kanzlisten Friedrich Wilhelm Hartung.

B. Eheschließungen:

Der Kaufmann Moses Philipson mit Sara Müller, Beide von hier. — Der Kanzlist Julius Carl Ferdinand Jähne zu Berlin mit Johanne Marie Friederike Fehndahl von hier. — Der Schreiber Diederich Meyer mit Tomma Marie Konten, Beide von hier. — Der Arbeiter Tjark Siemons de Groot mit Dorothee Magdalene Heumann, Beide von hier. — Der Maschinenbauer Carl Adolph Jenky mit Antoinette Juliane Krüger, Beide von hier.

C. Gestorben:

Die Ehefrau des Maurer Heinrich Eduard Mineur, 34 Jahre 9 Tage alt. — Ein Zwillingssohn des Zimmermann Friedrich Dannemann, 1 Monat 15 Tage alt. — Der Schmied Johann Philipp Christian Heyer, 11 Jahre 6 Monate 15 Tage alt. — Die Ehefrau des Schankwirth Johann Ludwig Ferdinand Koch, 52 Jahre 8 Monate 6 Tage alt.

Bei dem hiesigen Standesamte sind folgende Verlobte aufgeboden:

- 1) Der Matrose Wilhelm Heinrich Wessel von hier mit Johanna Margaretha Henriette Gundeloh zu Kiel.
- 2) Der Schlosser Johann Friedrich Haedcke von hier mit Margarethe Johanne Wilhelmine Heeren zu Borgstede in Oldenburg.
- 3) Der Schlosser Johann August Carl Polkau von hier mit Johanne Mathilde Henriette Rippen zu Dövelgönne in Oldenburg.
- 4) Der Matrose Friedrich Ludwig Lücke mit Johanne Helene Wilhelmine Margarethe Heye, Beide zu Hartwarden in Oldenburg.
- 5) Der Maurer Johann Friedrich Ernst Lehmann mit Anna Catharine Margarethe Saake, Beide von hier.
- 6) Der Arbeiter Wilhelm Hermann Ziegler mit der Wittwe Rena Folkerdina Duderstadt geb. Fischer, Beide von hier.

„Gott sei Dank!“ rief er; — „Gott segne Ew. Excellenz! — Es schien mir immer so, als wenn meine Mutter ein Unrecht gegen Ew. Excellenz begangen; — das zu erforschen ist nicht meine Sache; aber auf jeden Fall bedeutet Ihr Versprechen, Herr Graf . . . Verzeihung! Und so kann ich denn ihren Willen ganz vollst. thun! — Wenn er mir verzeihen hat — sagte sie — so gib ihm den Brief, den Du nach meinem Tode an seine Adresse finden wirst, — er möge ihn lesen, wenn er nichts Besseres zu thun hat! . . . Hier ist der Brief, Herr Graf! . . . Gott sei gesegnet! Jetzt ist mein Herz leicht; — der letzte Wunsch meiner sterbenden Mutter ist erfüllt.“

Der Minister nahm den Brief und legte ihn in ein Fach seines Schreibpultes — dann geleitete er den Förster bis zur Thür und sagte:

„Ein guter Sohn muß auch ein guter Beamter sein — ich werde Sie bei Ihren Vorgesetzten empfehlen. — Leben Sie wohl — wenn Sie meiner bedürfen, kommen Sie!“

Die Thür schloß sich — das Haupt des Ministers sank in seine Hand — einige Minuten lang stand er wie im Traume da — dann raffte er sich gewaltsam auf, schritt auf seinen Arbeitstisch zu, — ergriff die Feder und überlas den letzten Satz seiner Rede . . . „Die Wohlfahrt der Nation, meine Herren erfordert . . .“

„Vor Allem den klaren Kopf des Ministers,“ — rief der Graf, indem er nach einigen Minuten die Feder fortwarf; „und der scheint mir abhanden gekommen zu sein! — Das tobt und tobt . . . willst Du schweigen, thörichtes Ding! — Wer hätte das geglaubt, daß ich noch einmal etwas von ihr zu hören bezäme — wie lange das her ist — ja . . . und doch steht ihr

- 7) Der Lootsen-Aspirant Johann Wilhelm August Fischer mit Theresia Nieger, Beide von hier.
- 8) Der Arbeiter Johann Carl Weber zu Mauche mit Apolonia Siebert zu Altkloster, Kreis Bomsf.
- 9) Der Wertzeichner Christian Gerhard Brand von hier mit Auguste Hermine Johanne Hilbers zu Oldenburg.
- 10) Der Schmied Eduard Kolbe mit der Mätherin Hulda Anna Morgenstern, Beide zum Bandt, Gemeinde Neuende.
- 11) Der Seefahrer Eduard Rudolph Benohr mit Catharina Maria Gätzens, Beide zu Altona.
- 12) Der Maler, frühere Marinejoldat Gustav Wilhelm Paul Kloeden mit Caroline Friederike Dorothee Gebert, Beide zu Tangerhütte.

Bermischtes.

— Daß trotz der ungewöhnlich guten Kartoffelernte dieses Jahres die Kartoffeln einen verhältnismäßig hohen Preis behaupten, hat (wie der „Görl. Anz.“ mittheilt) seinen Grund in umfangreichen Ankäufen, welche englische Agenturen theils für Indien, theils für England machen. In welchem Umfange dies geschieht, ergibt sich aus der Mittheilung, daß an einen oberlausitzer Gutsherrn die Aufforderung ergangen ist, für ein londoner Haus 400,000 Centner Kartoffeln anzukaufen.

Schiffsnachrichten von Wilhelmshaven.

Vom 3. bis 14. November 1877.

U n g e k o m m e n.

Elise Catharina, Janssen, mit Buch von Ellenjerdamm.
Hoffnung, Segeler, mit Kartoffeln und Zwiebeln von Basbeck.
Antje, Heeren, mit Steinen von Dreptersiel.
Mensen Ernst, Hahnebohm, mit Mauerziegeln von Barelersiel.
Caroline, Kruje, mit Mauerziegeln von Geestemünde.
Elisabeth, Kuck, mit Mauerziegeln von Geestemünde.
Hoffnung, Peper, mit Kartoffeln zc. von Dierendorf.
Emanuel, Göden, mit Obst von Horumeriel.
Wobkea, Behrens, mit Mauerziegeln von Geestemünde.
2 Gebrüder, Weers, mit Mauerziegeln von Geestemünde.
Albea, Weers, mit Mauerziegeln von Barel.
Meta, Behrens, mit Mauerziegeln von Geestemünde.
Adeline, Weers, mit Mauerziegeln von Geestemünde.
Johanna, Peters, mit Steinkohlen von Burntisland.
Portland, Button, mit Tuffstein von Rotterdam.
Elisabeth, Dem, mit Tuffstein von Rotterdam.
Albinus, Hauschild, mit Kartoffeln von Dän.
Kosianna, Giese, mit Kartoffeln von Hesthausen.
Catharina, Meyer, mit Kartoffeln zc. von Dän.
Anna Margaretha, mit Kartoffeln zc. von Großenwürden.
Catharina, Meyer, mit Mehl zc. von Burtshude.
Anna Henrika, Müller, mit Buch von Ellenjerdamm.
Salem, Williams, mit Dachziegel von Port Madon.
Anna Catharina, Giese, mit jr. Gartengewächsen von Glückstadt.
Johanna Hinderika, Buhr, mit Mauerziegeln von Sandstedt.
Gefina, Stellamanus, mit Mauerziegeln von Sandstedt.
Jungen Heinrich, Bruns, mit Mauerziegeln von Sandstedt.
Junge Catharina, Dhlhaber, mit jr. Gartengewächsen von Glückstadt.
Marie, Hauschild, mit Kartoffeln zc. von Beerstade.

liebliches Gesicht mir immer vor Augen . . . sie hatte ein Grübchen im Kinn und lange, seidene Wimpern! — Es ist mir wie ein Traum, den ich geträumt . . . aber meine Rede, meine Rede!

Und wiederum nahm er die Feder zur Hand und versuchte den angefangenen Satz zu vollenden; — doch es ging auch diesmal nicht; — fast mechanisch fiel sein Kopf in die Hände und sein Auge starrte in das Licht der Lampe, als wenn ein fernes Traumgesicht ihm aus der Flamme entgegenlächelte. — Und noch einmal raffte er sich auf — ergriff die Feder und warf sie nochmals weg . . . Da fiel sein Blick auf das offene Fach seines Pultes — mit einem hastigen Griff erfaßte er den Brief, den er wenige Minuten vorher hingelegt hatte, erbrach das Siegel und begann zu lesen.

Wer hätte in diesem Augenblick wohl den mächtigen Minister, auf den in der Gegenwart ganz Europa den Blick gerichtet hat, wieder erkannt — den Mann, der so oft schon den grausamsten und unvorhergesehensten Schicksalsschlägen seinen eisernen Willen und seine fast sprichwörtlich gewordene kaltblütige Geschicklichkeit entgegenstemmt hatte? — Je länger er las, desto tiefer wurden die Furchen auf seiner Stirn, desto weicher und wehmüthiger sein Blick — desto mehr zitterte seine Hand! Als er den Brief beendet, begann er ihn noch einmal zu lesen und als dies geschehen — da erhob er sich und mit unsicherem Schritte ging er einem Lehnstuhle zu, welcher am geöffneten Fenster stand. Er warf sich hinein, er blickte auf den klaren, besternten Himmel!

Unbeweglich saß er da, den Blick jenen ewigen Lichtern Gottes zugewandt; — ohne daß er es wußte, hatten sich seine Hände gefaltet und — als nach länger als einer Stunde sein Kammerdiener eintrat, um die Ankunft des Secretairs zu melden,

Verpachtung.

Am
Donnerstag, 15. Nov.,
Nachm. um 4 Uhr,

werde ich den zwischen der Königsstraße und dem Hafentanal belegenen, z. B. an die Herren Water-Verwalter Strahlendorff und Kaufmann Arnoldt verpachteten sog. Zimmerplatz, vom 4. Dezember d. J. anfangend, auf 3 oder 6 Jahre, in zwei Abtheilungen öffentlich meistbietend in meinem Bureau verpachten.

Wilhelmshaven, 3. Novbr. 1877.
Der Königl. Domainen-Inspector.
Meinardus.

Schweine-Verkauf.

Der Handelsmann Joh. Hoting aus Zwischenahn läßt am

Montag, 19. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr

anfangend, in Ch. Harms Behausung zu Ebberiege

ca. 30—40 Stück große
u. kleine Schweine

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Neuende, 11. Novbr. 1877.

H. C. Cornelissen, Auct.

Vermischte Anzeigen.

Auf einer abzuhaltenden Auction in Wilhelmshaven (Sottringen) können noch Gegenstände mit verkauft werden. Anmeldungen werden in den nächsten Tagen erbeten.

Heppens, den 10. Novbr. 1877.

R o d.

Zu verkaufen.

Eine milchgebende Ziege und 2 bis 3 Centner Heu hat Umzugs halber zu verkaufen.
Hesler, Tonndiek, 101.

Braunschweiger M u m m e

wieder vorrätzig bei

J. P. Ladewigs.

Blühende Pflanzen:

gefüllte weiße Priemeln, do. dunkelrothe Begonien, Alpenveilchen.

Pflanzen mit Knospen:

Cactus, Azaleen, Camilien, Rhododendron.

Blattpflanzen:

Dracaenen, Palmen, Maranten, Ardisien, Farren.

Alle diese Pflanzen erfreuen sich der besten Cultur und lade ich, da jetzt alle Gewächshäuser arrangirt sind, zum Besuch ergebenst ein.

Barel.

J. Renken,

Kunst- u. Handelsgärtner.

Gesucht.

Ein ordentliches zuverlässiges Dienstmädchen sucht
Preuß,
Augustenstraße. Bierverleger.

Gesucht.

Auf sofort ein Dienstmädchen.
Ernst Meyer.

Zu miethen gesucht.

Eine kleine möblirte Stube. Gest. D. ferten sub Nr. 100 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Im Auftrage des Herrn A. B. Süßmilch in Jever habe ich 2 große Eckbaupläge an der Kaiserstraße zum Selbstkostenpreise zu verkaufen. — Der eine grenzt an Hrn. Klingenbergs, der andere an Hrn. C. Franks Immobilien. — Die Plätze liegen an günstigster Lage am jetzigen wie an dem im Bau begriffenen großen Handelshafen und Emskanal.

Carl Schneider,

Königsstraße 51.

Bremer

Braunbier

30 Flaschen 3 Mark, empfiehlt

Wessel,

Bierniederlage neb. d. Roth. Schloß.

Schöne Winter-

Tafel- und Kochäpfel

empfiehlt
Schiffer Bornemann
im Handelshafen.

Die

Tapissiererei- Handlung

von

A. F. Müller Wwe.

in Barel empfiehlt ihre neu eingetroffenen

Nouveautés in Stickereien

auf Tuch, Canavas, Seinen etc.,
und macht besonders auf ihr großes Lager
antik geschnitener

Holzwaren

aufmerksam.

Auswahlendungen jeder Zeit franco.

Schnittäpfel

in guter Qualität, gegen Pflaumen noch
mal so vorthelhaft, empfiehlt a Pfd. 30 Pf.

C. J. Arnoldt.

Wilhelmshaven u. Belfort.

Vertrauen kann ein Kranker

nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche, wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thätig bewährt hat. Daß durch diese Methode äußerst günstige, ja heilbringende Heilerfolge erzielt wurden, beweisen die in dem reich illustrierten Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

abgedruckten zahlreichen Original-Atteste, laut welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden, für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Leistung der nur auf Wunsch durch dafür angefertigte praktische Karte gratis erfolgt. Näheres darüber findet man in dem vorzüglichen, 544 Seiten starken Werke: Dr. Airy's Naturheilmethode, 100. Aufl., Jubel-Ausgabe, Preis 1 Mark, Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Biefmarken & 10 Pf. direct franco versendet.

Dieses Buch ist vorrätzig in der Exped.
d. Bl.

Shagpfeifen,

a Stück 20 Pfg., bei

Robert Wolf.

da sprang der Diener, zum Tode erschreckt, auf seinen Herrn zu, dessen marmorbleiches Gesicht von Thränen wie überfluthet war.

Am andern Tage mußte die Sitzung in der Commission ausfallen, „wegen plötzlicher Indisposition Seiner Excellenz“, bemerkte die offizielle Zeitung.

* * *

„Und dies,“ sagte mir die Förstersfrau, indem sie mir einen prächtig blühenden Rosenstock auf dem gutgepflegten Grabe zeigte, von denen, die man souvenir de la Malmaison nennt, „schickte der Graf einige Tage später durch seinen alten Kammerdiener, der uns auch erzählte, wie sehr der Brief meiner Schwiegermutter seinen Herrn ergriffen hatte!“

„Und haben Sie denn keine Ahnung von dem Inhalte dieses Briefes?“ fragte ich.

„Wie sollte ich?“ erwiderte sie.

„Aber wissen Sie denn nicht, wieso es kam, daß Ihre Schwiegermutter ihre erste Liebe, den damaligen jungen Freiherrn, so schnell vergaß und sich wenige Wochen nach ihrer Trennung von Neuem verliebte?“

„Glauben Sie doch das nicht,“ versetzte meine Erzählerin treuherzig; „sie hat in ihrem ganzen Leben meinen Schwiegervater nicht geliebt; er war auch gar nicht dazu geschaffen, um geliebt zu werden! Aber das war Ihnen eine Frau, sehen Sie, die war ganz anders, als wir anderen, und wenn sie sprach, dann schweigen alle anderen, ob sie wollten oder nicht. Die hatte Gedanken, auf die kein Anderer je gekommen wäre! Vor Jahren,

als der Herr Graf hier bei uns erster Minister wurde, sagte sie zu meiner Mutter, die ihre Jugendfreundin und mit ihr aus derselben Stadt war — sie gaben auf mich nicht Acht und ich hörte Alles: Ich hätte ihm sein ganzes Leben verdorben; die unehrbürtige Ehe mit mir wäre wie ein Stein gewesen, der, um seinen Hals geschlungen, ihn stets zu Boden gezogen hätte. Wenn ich jetzt die Seine wäre, wären wir wahrscheinlich Beide unglücklich — jetzt bin ich es allein; ist das nicht besser? Ich fühlte, ich wußte es, daß in Dem, welcher mich liebte, ein großer Geist verborgen liege; ich wußte aber auch, daß durch eine Ehe mit der armen Lehrerstochter die Gesellschaft diesen Geist erdrücken würde — ich wollte ihm zeigen, daß ich ihn mehr liebte, als er mich; deshalb entsagte ich seiner und — ward ihm untreu. — Damals, Herr, verstand ich wenig von alle Dem; aber jetzt wird mir Vieles klar, zumal da der Herr Kammerdiener uns anvertraut hat, daß die Excellenz wohl noch im Herbst kommen würde, um das Grab meiner Schwiegermutter zu besuchen! — Denken Sie doch, Herr, ich könnte jetzt die Schwiegermutter des Ministers sein!“

Als ich einige Tage später einer Sitzung beiwohnte, in welcher der Minister eine seiner berühmten Reden hielt, ging es mir, wie ihm einst auf der Universität: ich starrte ihn eine Stunde lang an — und hörte kein Wort von dem, was er sagte.

Empfehle eine prima Sendung von
Fromage de Brie.
Neufchateller.
Amanda-Käse.
Holl. Rahmkäse.
do. Edammer.
 frisch. Schweizer Käse.
 Limburger
 Thüringer
 Harz- u. Appetitkäse.
 Parmesan- und
 grünen Kräuterkäse.
C. W e t s c h k y.

Wiener Würstchen.
C. W e t s c h k y.

Welcher ist der beste Kalender für 1878?
 Auf diese Frage antworten wir mit einer Gegenfrage: Wer kennt nicht **Carl Weise**, den märkischen Freig Reuter, den der Werkstatte entstammenden Volksdichter? Niemand spricht zum Herzen wie er! Seine treue, biedere Sprache, seine sinnigen Gedanken, sein tiefes Gefühl, seine reiche Erfindung, sein unter Thränen lächelnder Humor machten ihn zum bedeutendsten Volksdichter der Gegenwart, der sich die Freundschaft seiner Leser erwarb, so daß diese oft meilenweit reisen, um den Mann von Angesicht zu sehen, der so aus ihrem Herzen sprach. Nun, dieser Mann hat im Verlage der Volksbuchhandlung zu Berlin für 1878 wieder, wie schon seit 4 Jahren, einen Kalender herausgegeben, ein wahres Schatzkästlein für Haus und Familie. Derselbe ist für 50 Pfg. in allen Buchhandlungen zu haben.

PHOTOGRAPHIE
 von **J. Kannemann.**

Ich mache das geehrte Publikum hiermit aufmerksam, daß ich mein Geschäft vom Elsaß nach der **Noonstraße 77** verlegt habe.
 Ueber etwaige Aufträge in meinem früheren Wohnort Elsaß giebt der Wirth **Janssen, Marktstraße 37**, nähere Auskunft.
Wilhelmshaven. J. Kannemann, Photograph.

Das Allgemeine Deutsche
Reichs-Adressbuch
pro 1878
 erscheint Ende December 1877 in einer neuen vollständig revidirten Auflage (auf 500 Seiten in groß Octav) und enthält außer sämtlichen Civil- und Militär-Verwaltungen des Deutschen Reichs über 40,000 richtig gestellter Adressen der bedeutendsten Firmen des Handels- und Fabrikstandes in Deutschland (branchenweise geordnet).
 Der Preis bleibt pro Exemplar für die Abonnenten **Mk. 10**, nach dem Erscheinen im Buchhandel **Mk. 12**.
 Allen denjenigen Firmen, welche noch keinen Anfragebogen empfangen haben, senden wir denselben auf Verlangen sofort zu.
 Straßburg, Ende September 1877.
Die Expedition des Allgemeinen Deutschen Reichs-Adressbuches.

„Deutsches Haus.“
 Donnerstag, 15. Novbr., und folgende Tage:
Concert & Vorstellung
der Gesellschaft Cohn.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Th. Volger.

Krieger-Kampf-Genossen-Verein
Wilhelmshaven.
 Die Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Brofowski** findet am **Donnerstag, den 15. d. Mts.**, statt.
 Die Mitglieder versammeln sich um 2 Uhr zum Abholen der Fahne im Vereinslokal von Kaper. Um 3 Uhr Abmarsch vom Sterbehause (Noonstraße, Zum Großen Kurfürsten).

Der Vorstand.
 L. v. Winterfeld.
 Soeben empfang eine große Auswahl **Schuhwaaren** und gebe, um damit einen großen Absatz zu erzielen, zu **wirklich billigen Preisen** ab.
H. Zerfuss.

Obstbäume,
 als:
hochstämmige: Äpfel, Birnen, Zwetschen, Pflaumen, Kirichen;
halbstämmige für freie Lagen, als: Äpfel, Birnen;
Pyramiden, als: Äpfel, Birnen.
 Espallier-Äpfel, -Pflirsche, -Kirichen, süße und saure Äpfel, Birnen, Reine Clauden.
 Großfrüchtige Johannis- und Stachelbeeren.
 Hochstämmige Rosen, niedrige do.; empfehle besonders viele neue Sorten gelber und der beliebten **Souvenir de la Malmaison**.
 Ferner: hochst. Kugel-Acazien, Schlingpflanzen, Magnolien mit Knospen, Prunus triloba, buntblätterige Ilex (Hülse), Rhododendron mit Knospen.
 Reichhaltige Auswahl von **Coniferen.**
Bouquets und Kränze, Guirlanden von natürlichen Blumen werden zu jeder Zeit rasch angefertigt.
 Sämtliche Sachen werden franco Wilhelmshaven geliefert.

Varel. J. Renken,
 Kunst- u. Handelsgärtner.
 NB. Sämtliche Bäume, Sträucher cc. sind an der Bezugsquelle von mir ausgehucht und kann solche als ausgezeichnet empfohlen.

Gesucht.
 Auf sogleich ein Mädchen.
 Von wem? sagt die Exped. d. Bl.
Zu verkaufen.
Meyers Lexikon in 17 Bänden billig zu verkaufen am Bord S. M. S. „Vineta“.
Schneider, Maschinist.

Von
Siete-Spaten
 in allen Sorten halte fortwährend Lager.
 Jeder, November 1877.
A. G. Andree.

Todes-Anzeige.
 Sonntag Abend 8 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unser unvergeßlicher Freund **August Brofowski** im 29. Lebensjahre.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 15. Novbr., vom Sterbehause (Noonstraße, Zum Großen Kurfürsten) aus statt.
A. Detken.